

# Im Wald steht "de Bärbel ihrn Herd"

## Entdeckung - Iris Maschauer erforscht Laubacher Köhlertradition / Pfad mit Hinweisschild

Laubach - (anr). In der heutigen globalen Welt, die das Geschehen auf der anderen Seite der Erde hautnah erleben lässt, bekommt die Erinnerung an kleine Geheimnisse aus der Dorfgeschichte, die Pflege des Brauchtums und die Bewahrung überlieferter Bräuche besondere Bedeutung. Darauf wies die Laubacherin Iris Maschauer hin, die zum Treffen in die Gemarkung eingeladen hatte, um dem interessierten Mitbürgern "de Bärbel ihrn Herd" vorzustellen.

Zusammen mit ihrem Neffen Markus war Maschauer im Wald unterwegs gewesen und hatte einen markanten Stein entdeckt. Der Felsen, der gerade abgebrochen im Hang liegt, gleicht einem Steinherd, auf dem man was abstellen kann. Vom Laubacher Erwin Moses hatte Maschauer 2011 zum ersten Mal von dem Platz als "de Bärbel ihrn Herd" erfahren und weitere geborene Laubacher bestätigten dem Heimatvereinsmitglied diese Bezeichnung. Weitere Nachforschungen ("Dort haben wir immer die schwarze Erde für den Garten geholt") ließen erkennen, dass der Ort seinen Ursprung in der Laubacher Köhlergeschichte hat. Drei Kohlenmeiler standen einst im Gemündener Wald und die Bärbel könnte eine Köhlerfrau gewesen sein, die dort das Essen herrichtete. Den fast vergessenen idyllischen Platz mit der besonderen Historie will Maschauer wieder zum Leben erwecken. Mit Hinweisschild ausgestattet wurde der Weg hergerichtet und startete sie eine Einladung zum Gang in die Gemarkung. Vor Ort sang sie zusammen mit ihrer Hausmusikgruppe Fehjo den 25 Besuchern das selbst geschriebene Lied über die Bärbel vor und lud zum Picknick ein.

Heimatvereinsvorsitzender Horst Mader beglückwünschte die Laubacher zu ihrer Entdeckung und versprach Unterstützung bei der Erforschung von "de Bärbel ihrn Herd". Mader zeigte sich auch erfreut, dass die Hausmusikgruppe sich dem Heimatverein anschließen werde und es nun neben der Hundstädter auch eine Laubacher Arbeitsgruppe gebe: "Die Vielseitigkeit in unserem Verein zeigt, dass es hier schwerpunktmäßig um Hausmusik, Brauchtumpflege und die Bewahrung von Überlieferungen geht". Abschließend versprach Iris Maschauer noch, dass man unabhängig von den Ergebnissen der weiteren Nachforschung diesem Platz seine Referenz erweisen werde: "Wir wollen, "De Bärbel ihrn Herd" im Gedächtnis behalten".



Viele alte Laubacher interessierten sich für die außergewöhnliche Geschichte in ihrer Gemarkung. Foto: Romahn